

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1841**

55 (10.7.1841)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**

für den  
**Mittelrhein-Kreis.**

N<sup>ro</sup> 55.

Samstag den 10. Juli

1841.

**B e l o b u n g.**

Nro. 16659. Die Rettung der 6 Jahre alten Katharina Traug von Weisenstein vom Ertrinken durch die Ehefrau des Georg Jakob Mürrle, Christine geborne Haug, betr.

Am 29. April d. J. fiel das sechsjährige Mädchen Katharina Traug von Weisenstein in den Ragoldfluß, wo sie auch ihren Tod gefunden haben würde, wenn nicht die Ehefrau des Georg Jakob Mürrle, Christine eine geborne Haug, schnell in das ziemlich reißende Wasser gesprungen und so glücklich gewesen wäre, das Kind zu ergreifen und vom Tod des Ertrinkens zu retten.

Diese entschlossene und menschenfreundliche Handlung wird hiemit als Belobung für die Georg Jakob Mürrle'sche Ehefrau zu Weisenstein zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt, den 5. Juli 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

v. Stockhorn.

vd. Eberstein.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Nro. 16564. Die Stiftung der höchstseligen Frau Markgräfin Maria Victoria von jährlich 40 fl. zur Kleidung armer, besonders kranker Waisen oder alter Leute in dem ehevor Baden-Badenschen Landesheil betreffend.

Die höchstselige Frau Markgräfin Maria Victoria von Baden-Baden hat zur Kleidung armer, besonders kranker Waisen oder alter Leute eine Rente von jährlich vierzig Gulden gestiftet, welche für das Jahr 1841 auf 1842 wieder verliehen werden sollen.

Da nach höchster Entschliehung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 6. September 1832 die Vergebung dieser Stiftung der diesseitigen Regierung übertragen worden ist, so werden die Bewerber um dieses Stiftungsgeld aus den ehevor Baden-Badenschen Bezirken des Ober- und Mittelrheinkreises andurch aufgefordert, ihre Bittschriften durch den geistlichen und weltlichen Ortsvorstand binnen sechs Wochen bei dem vorgesetzten Amt zu übergeben, welsch letzteres solche der diesseitigen Stelle und beziehungsweise der Großh. Regierung des Oberheinkreises mit gutachtlichem Antrag vorlegen wird.

Rastatt, den 3. Juli 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

v. Stockhorn.

vd. Rost.

Nro. 16660. Die Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Aachen und München betr.  
Für den Bezirk des Landamts Karlsruhe ist als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Aachen und München der Bürger Karl Diringen, wohnhaft in Karlsruhe, bestätigt worden.  
Dieses wird in Gemäßheit des §. 8 der Vollzugsverordnung vom 3. Nov. 1840 (Reg. Blatt Nro. 36) zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt, den 5. Juli 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

v. Stockhorn.

vd. Eberstein.

### Schuldienstmachtungen.

An der katholischen Volksschule zu Stockach ist eine zweite Hauptlehrerstelle mit dem gesetzlich regulirten Dienstehkommen von 250 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 176 Schulkindern auf 1 fl. 30 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, errichtet worden. Die Competenten um diese Hauptlehrerstelle, welche sich jedoch über ihre besondern Kenntnisse und Fertigkeit im Zeichnen und in der Musik, namentlich im Gesang und im Orgelspielen, auszuweisen haben, haben sich durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Stockach zu Orsingen, innerhalb 6 Wochen, nach Vorschrift zu melden.

Der erledigte Schuldienst zu Oberbränd, Amts Billingen, mit dem gesetzlich regulirten Dienstehkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Anzahl von etwa 25 Schulkindern auf 45 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, wird wiederholt mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß sich die Competenten um denselben nach Maassgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regierungsblatt Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Billingen zu Dürheim, innerhalb sechs Wochen, zu melden haben.

Durch das am 16. Mai d. J. erfolgte Ableben des Hauptlehrers Nikolaus Kramer ist der katholische Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Boll, Amts Bonndorf, mit dem gesetzlich regulirten Dienstehkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 38 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Dienst haben sich durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Bonndorf innerhalb sechs Wochen nach Vorschrift zu melden.

Durch das am 28. Juni d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Bauer zu Langensteinbach ist die evangel. Schulstelle daselbst, Schulbezirks Durlach, mit dem Normalgehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und dem Schulgelde à 36 kr. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um gedachte Schulstelle haben sich binnen 4 Wochen bei ihren Bezirksschulvisitaturen vorschrittmäßig zu melden.

Auf geschehene Anzeige, daß keine Meldungen um die erledigte Schulstelle auf dem Bruchhäuser Hof eingegangen sind, wird dieselbe nochmals mit dem Normalgehalt von 140 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgelde à 1 fl. 24 kr. von jedem Schulkind, dann mit dem Bemerkten angekündigt, daß auf gedachtem Hof keine Wohnung für eine Familie, sondern nur für einen ledigen Mann befindlich sei. Die Bewerber um gedachte Schulstelle haben sich binnen 4 Wochen bei ihren Bezirksschulvisitaturen nach Vorschrift zu melden.

### Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Hüfingen. [Fahndung.] Franz Joseph Freudig von Oberweschneg steht dahier wegen Presserei und Urkundenfälschung in Untersuchung. Derselbe hat seinen Heimathsort Oberweschneg verlassen, und es konnte sein jetziger Aufenthalt bisher nicht ausgemittelt werden.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, auf diesen Menschen zu fahnden und ihn im Falle der Betretung anher einzuliefern.

Hüfingen, den 5. Juli 1841.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.  
Fischer.

(1) Karlsruhe. [Fahndung.] Küfer Karl Eichrodt von Freiburg ist durch hofgerichtliches Urtheil vom 19. October v. J. Nro. 11984, bestätigt durch oberhofgerichtliches Urtheil vom 20. März d. J. Nro. 1072 und 73, zu einer einjährigen gemeinen Zuchthausstrafe verurtheilt

worden, und hat sich durch die Flucht dem Strafvollzug entzogen.

Wir ersuchen alle Polizeibehörden, auf den Condemnaten zu fahnden und ihn per Schub hieher transportiren zu lassen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1841.

Großherzogliches Stadtamt.

Stöffer.

Signalement. Alter: 22 Jahre. Größe: 5' 6" 2". Statur: schlank. Nase und Mund: proportionirt. Augen: braun. Zähne: gut. Haare: schwarz. Besondere Kennzeichen: keine.

Oberkirch. [Fahndungszurücknahme.] Da Joseph Walz von Dittenhöfen unterdessen dahier eingebracht wurde, so nehmen wir die unterm 4. Mai gegen denselben erlassene Fahndung hiemit zurück.

Oberkirch, den 3. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Stigler.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Nagelschmiedegessele Bernhard Lichtenfels von hier, welcher der Theilnahme an einer Verwundung verdächtig ist, sich aber der Untersuchung durch Entfernung entzog, wird aufgefordert, sich alsbald dahier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Acten wider ihn erkannt und die Strafe auf sein Betreten vorbehalten würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden, auf Bernhard Lichtenfels, dessen Signalement wir beifügen, zu fahnden und ihn auf Betreten anher abzuliefern.

Karlsruhe, den 2. Juli 1841.

Großherzogliches Stadtamt.

Stöffer.

Signalement des Bernhard Lichtenfels. Derselbe ist 21 Jahre alt, 5' 7" 2" groß, hat blonde Haare, graue Augen u. blasser Gesichtsfarbe.

Oberkirch. [Fahndung.] Dem Schmiedemeister Anton Huber von Oppenau wurden in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. aus seiner Werkstätte folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein neuer englischer Schraubenschlüssel, welcher oben glatt und ganz neu ist, und unten ein Loch hat, das zum Aufhängen dient.

2) Eine Schneidkluppe, welche klein und zum Zutrillen eingerichtet ist; dieselbe hat zwei kreuzweis laufende, durch und durch gehende Löcher zum Zutreiben.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf den Schlossergesellen Franz Schlotterlein von Lauda an der Tauber, Bezirksamts Gerlachshausen.

Es werden daher sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf die entwendeten Gegenstände und auf den unten signalisirten Thäter zu fahnden und letztern auf Betreten hierher abzuliefern.

Franz Schlotterlein ist ungefähr 28 bis 30 Jahre alt, 5 Schuh 3 bis 4 Zoll groß, untersehter Statur, hat schwarze Haare, schwarze Augenbraunen, dunkle Augen, mittlere Nase und Mund, rundes Gesicht, bräunliche Gesichtsfarbe und als besonderes Kennzeichen böse Füße.

An Kleidungsstücken besaß er einen schwarzen Frack, dunkle Sommerhosen, eine weiße Weste mit rothen Blumen und eine Schildkappe.

Oberkirch, den 5. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Stigler.

Bretten. [Bekanntmachung.] Unserer Bekanntmachung vom 30. v. M., den Leinwand-Diebstahl in Reibshaus betr., haben wir noch nachzutragen, daß der Verdacht der Entwendung auf den unten signalisirten Personen ruht.

1) Eine Mannsperson von mittlerer Größe, nahe an 30 Jahren alt, mit einem grünen Ueberrock, Sommerzeughosen mit rothen und braunen Streifen, und einer Kappe, an welcher ein Sturmband befindlich, bekleidet.

2) Eine Weibsperson, ebenfalls von mittlerer Größe, im Alter von etwa 25 Jahren, schmaler Gesichtsfarbe und blasser Farbe; dieselbe trug ein schwarz lattunenes Kleid mit weißen Blümchen, ein schwarzes wollenes Halstuch und eine schwarze Merinoschürze.

Bretten, den 5. Juli 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Haslach. [Diebstahl.] Nach erhaltener Anzeige vom Bürgermeisterramt Berghaupten sollen dem Georg Schappacher von dort am 5. d. M. im Orte Steinach 2 Ochsen, Rothstromen mittlerer Größe, der eine mit weißem, der andere mit weiß und rothem Kopf, entwendet worden sein; was hiemit behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird, mit dem Bemerkten, daß diese Ochsen z. B. näher nicht beschrieben werden können. Haslach, den 7. Juli 1841.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

B. B. d. A.

Benj.

Bruchsal. [Conscriptionspflichtiger.] Nach dem Auszug aus dem Geburtsbuch der Gemeinde Destringen für das Jahr 1821 wurde daselbst am 28. November 1821 auf der Durchreise

einer Mutter Katharina Kennen geboren: Fabian Kennen. Da aus dem Geburtsbuch weder der damalige Heimaths- und Wohnort der Katharina Kennen erhellt, noch uns die dormaligen nähern Verhältnisse und der Aufenthaltsort derselben und ihres Sohns bekannt sind, so bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniss, damit Fabian Kennen, wenn er in einer Gemeinde des Großherzogthums das Heimathsrecht haben sollte, in die Aufnahmsliste derselben zur Conscription pro 1842 aufgenommen und uns hievon Nachricht ertheilt werden wolle.

Bruchsal, den 6. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.  
v. Faber.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Moosbach

(1) zwischen der Standesherrschaft Leiningen und den zehntpflichtigen Güterbesitzern der Gemarkung Knopshof;

im Bezirksamt Radolfzell

(1) des Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Auguste von Nassau auf der Gemarkung Arlen und einigen Morgen Aecker in den Gemarkungen Rielaßingen, Worblingen und Wiesholz zustehenden großen, kleinen und Weinzehntens;

im Bezirksamt Sinsheim

(1) zwischen der ev. Pfarrei Schluchtern und den zehntpflichtigen Güterbesitzern daselbst;

im Bezirksamt Gerlachshausen

(2) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Gerlachshausen und den Zehntpflichtigen zu Oberwittighausen.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehensstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(2) Radolfzell. [Präclusiverkenntniss.] Nachdem auf den den Johann Gafner von Gottmadingen auf dieser Gemarkung zustehenden Zehnten, so wie auf den den Wittungutbesitzern Johann Gafner von Gottmadingen und Consorten zustehenden Zehnten keine Ansprüche er-

hoben wurden, so werden die etwaigen Ansprücheberechtigten an die Zehntberechtigten verwiesen. Radolfzell, am 26. Juni 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.  
v. Litschgi.

(2) Pforzheim. [Die Ablösung des ärarischen Zehntens zu Lehnungen betreffend.] Da in Folge der öffentlichen Aufforderung vom 10. Jänner d. J. keine Ansprüche dahier erhoben wurden, so werden alle Diejenigen, welche noch etwa Ansprüche an diesen Zehnten haben, damit an den Zehntberechtigten verwiesen.

Pforzheim, den 30. Juni 1841.

Großherzogliches Oberamt.  
Deimling.

(2) Radolfzell. [Erkenntnisse.] Nachdem ungeachtet der diesseitigen Aufforderungen vom 2. und 4. Februar d. J.

a. auf das dem hiesigen Spital in der Gemarkung Moos,

b. auf das demselben auf dem Hofgute Hittsheim

zukommende Zehntablösungskapital Niemand Ansprüche erhob, werden die etwaigen Anspruchsberechtigten nun lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Radolfzell, den 29. Juni 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Klein.

(2) Oberkirch. [Präclusiverkenntnisse.] Da ungeachtet der diesseitigen Aufforderungen bis jetzt Niemand Ansprüche auf die Ablösungskapitalien des

a) dem Großh. Domainenfiscus auf den Gemarkungen Herzthal und Mäusenbühl,

b) dem Großherzogl. Domainenfiscus auf der Gemarkung Erlach,

c) der Pfarrei Rusbach auf den Gemarkungen Rusbach, Mäusenbühl und Zusenhofen,

d) dem Grafen Waldner von Freundstein auf den Gemarkungen v. Stadelhofen, Erlach, Haslach, Thiergarten und Ulm

zustehenden Zehntens erhoben hat, so werden alle jene, welche solche etwa zu machen gedenken, nunmehr lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Oberkirch, den 24. Juni 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Stigler.

(2) Pforzheim. [Die Zehntablösung zu Muhlhausen betreffend.] Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 1. Februar d. J. sich Niemand mit Ansprüchen an diesen Zehnten ge-

meldet hat, so wird das angedrohte Präjudiz hiemit ausgesprochen.

Pforzheim, den 30. Juni 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.

### Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Offenburg

(1) von Offenburg, an den in Sankt erkannten Metzgermeister Jakob Doll, auf Donnerstag den 29. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Offenburg. [Gläubiger-Aufforderung.] Der ledige Nagelschmied Karl Dehler von Schutterwald will nach Nordamerika auswandern. Es wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag den 24. d. M., frühe 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden dessen Gläubiger hiezu mit dem eingeladen, daß sie sich die durch ihr Ausbleiben ihnen zugehenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Offenburg, den 6. Juli 1841.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

(2) Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.] Zur Schuldenliquidation des nach Amerika auswandernden minderjährigen Joh. Friedrich Dohs von Liedolsheim haben wir Tagfahrt auf Montag den 26. f. M., frühe 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und laden hierzu sämt-

liche Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vor, daß die Ausbleibenden den Wegzug des Auswanderers ohne Erfüllung ihrer etwaigen Verbindlichkeiten zu gewärtigen haben.

Karlsruhe, den 30. Juni 1841.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

(1) Bühl. [Gläubiger-Vorladung.] Zur Schuldenliquidation des Anton Göhringer von Bühl, welcher sich zur Zeit in Amerika befindet, und um Entlassung aus dem Unterthanenverbände, so wie um Ausfolgung seines Vermögens nachgesucht hat, werden seine Gläubiger auf

Mittwoch den 21. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, mit dem Anfügen vorgeladen, daß jenen, welche sich nicht melden, später nicht mehr zu ihrer Befriedigung hier verholfen werden könne.

Bühl, den 14. Juni 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mallebrein.

(2) Schönau. [Entmündigungen.] Nachgenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche und Blödsinns entmündigt und unter Pflegschaft gestellt:

1) Josepha Becker und Konstanzia Becker, beide ledig und großjährig, von Schönau, unter Pflegschaft des Augustin Schlageter allda;

2) Joseph Strütt von Rohmatt, unter Pflegschaft des Michael Schmidt allda;

was hiermit bekannt gemacht wird.

Schönau, den 24. Juni 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hif.

(2) Schönau. [Verbeistandungen.] Nachgenannte Personen sind zur Verwaltung ihres Vermögens unfähig, und es wurden denselben Beistände beigegeben, ohne deren Beiwirkung sie keine der im L. R. G. 499 aufgezählten Rechts-handlungen gültig vornehmen können:

1) Johann Georg Gerßbacher von Hüg, unter Beistandschaft des Johann Schäuble allda;

2) Johann Müller, ledig, von Zell, unter Beistandschaft des Bernhard Schättgen allda;

3) Gertrud Seger von Bismatt, unter Beistandschaft des Joseph Walleser allda;

was hiermit bekannt gemacht wird.

Schönau, den 30. Juni 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hif.

(2) Waldshut. [Erbovorladung.] Dem seit mehreren Jahren als Weißblechener auf der Wanderschaft sich befindenden Gregor Schneider von Hauenstein, dessen Aufenthaltsort zur Zeit unbekannt ist, fiel auf das unterm 2. Novemb. 1839 erfolgte Ableben seines Vaters, Philipp Jak. Schneider von Hauenstein, und das hierauf erfolgte Ableben seiner Mutter, Katharina geb. Mayer von da, ein Erb im Betrag von 60 fl. 35 kr. zu.

Der abwesende Georg Schneider wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Monaten zur Abgabe seiner Erklärung auf das vorliegende Inventar und die hierauf gepflogene Vermögensabtheilung entweder persönlich dahier zu stellen, oder sich durch einen auf gesetzliche Weise bestellten Vollmächthaber vertreten zu lassen, widrigenfalls dessen Erbverhältniß lediglich denjenigen Verwandten zugetheilt werden würde, welchen es in dem Fall, wenn der Abwesende zur Zeit des Erbanfalls nicht am Leben gewesen, zugekommen wäre.

Waldshut, den 25. Juni 1841.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Buiffon.

(3) Pforzheim. [Erbovorladung.] Johann Jaiser, Conditor, und Karl Fab, Schuhmacher, beide von hier, sind zur Erbschaft des am 22. April d. J. verstorbenen Strickergeßellen Heinrich Gohweiler von hier berufen.

Da ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden sie zur Erbtheilung unter Anberaumung einer Frist von vier Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Pforzheim, am 12. Juni 1841.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eppelin.

(3) Offenburg. [Erbovorladung.] Jak. Herti, ledig und volljährig von Urloffen, welcher vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert und dessen Aufenthalt daselbst hierlands unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, in der Verlassenschaftsache seiner in Urloffen verstorbenen Mutter Cordula Trautmann binnen drei Monaten a dato vor der Theilungsbehörde dahier zu erscheinen oder Nachricht von sich zu geben und durch genügend Bevollmächtigte sein Interesse dabei genügend gewahren zu lassen, ansonst dasselbe unberücksichtigt bleiben und die Verlassenschaft ledig-

lich Denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, am 28. Juni 1841.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy.

### Kauf-Anträge.

(1) Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Am Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird das zwischen Stadtdiener Bauer und Bau-Conducteur Kramers Relicten gemeinschaftliche Wohnhaus No. 11 der neuverlängerten Zähringer-Straße dahier auf Antrag der Beteiligten in Gasthaus zum König v. Preussen durch Theilungs-Commissär Dumas öffentlich versteigert und der Zuschlag sogleich ertheilt werden, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 5. Juli 1841.

Großherzogl. Stadtmats-Revisorat.

Karlsruhe. [Liegenschaftsversteigerung.] Auf Antrag der Beteiligten wird Montag den 19. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Waldhornstraße No. 17 das unten beschriebene Haus sammt Zugehörde, der Theilung wegen, öffentlich versteigert werden.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der zu versteigernden Realitäten.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hintergebäude, Hof und Garten, No. 17 in der Waldhornstraße, einerf. Frau von Knicstadt, anderseits Kaufmann Bernhard Höber.

Karlsruhe, den 2. Juli 1841.

Großherzogl. Stadtmats-Revisorat.

(3) Oberharmerzbach, Amts Gengenbach. [Liegenschaftsversteigerung.] In Gemäßheit verehrlicher Verfügung des Großherzoglichen Bezirksamts Gengenbach vom 17. April 1841 No. 4536 werden aus der Santmasse des hiesigen Bürgers und Bierbrauers Xaver Firner

Montag den 19. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, in dem Sonnenwirthshause dahier vor Riersbach im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1) ein einstockiges, von Stein erbautes, mit Ziegeln gedecktes Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung, eingerichteter Bierbrauerei u. Branntweinbrennerei, nebst einem Schank-, Malz-, Bier- und Gemüskeller und Backofen, Alles

unter Einem Dache, sammt Hausgarten mit Gartenhäuschen und Kegelbahn bei dem Hause, nebst Hofraithe, dahier vor Wickersbach gelegen, stößt überall an sich selbst.

2) Eine Feuch Mattfeld bei dem Hause, stößt hinten und oben an sich selbst, vornen an Anton Hug und unten an die Thalstraße.

3) Zwei Feuch Reutfeld beim Haus und 30 Sester Ackerfeld allda, stößt oben und hinten an Joseph Lang, vornen an Lorenz Herrmann und unten an sich selbst.

4) Ungefähr 4 1/2 Sester Tann- und Buchwald, im Lindenbach liegend, ein Dreieck bildend, stößt oben an die Allmend, einerseits an Sigmund Schwarz, anderseits an Johann Schwarz. Oberharmersbach, den 28. Juni 1841.

Das Bürgermeisteramt.

Lehmann. vdt. Jung, Rathschreiber.

(2) Offenburg. [Früchteversteigerung.] Am Dienstag den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf diesseitigem Speicher

87 Malter Halbwaizen und

19 Malter Wickgerste

einer wiederholten Versteigerung ausgesetzt, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 5. Juli 1841.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.  
König.

(3) Oberharmersbach, Amts Gengenbach. [Liegenschaftsversteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Gengenbach vom 13. Mai 1841 Nro. 5758 wird aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Küfermeisters Andreas Geiger

Montag den 19. Juli d. J.,

Morgens 9 Uhr, in dem Sonnenwirthshause dahier vor Riersbach im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

Eine zweistöckige Behausung, wovon der untere Stock mit Stein, der obere mit Kiesel gebaut ist, nebst einem Stall und Keller — Alles unter einem Ziegeldach — vor Riersbach gelegen, stößt hinten an Ambros Schwarz, Bierwirth, vornen an Michael Faist, oben an Joseph Huber und unten an den gemeinschaftlichen Fahrweg.

Oberharmersbach, den 28. Juni 1841.

Bürgermeisteramt.

Lehmann. vdt. Jung, Rathschreiber.

(3) Sulzfeld, Amts Eppingen. [Zwangsv. Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung

werden bis Freitag den 16. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, nachgenannte Liegenschaften des Freiherrn Eberhard Friedrich Göler v. Ravensburg dahier auf hiesigem Rathhause im Wege der Vollstreckung öffentlich versteigert, als:

G e b ä u d e.

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus im vordern Dorfe, das untere Schloß genannt, neben sich selbst und Schwanenwirth Neff. . . . . 2500 fl.

Eine Scheuer allda mit einem gewölbten Keller, neben dem Garten und sich selbst 1000 fl. 3500 fl.

2) Ein zweistöckiges Wohnhaus daselbst, das neue Haus genannt, sammt Scheuer und Stallung, neben sich selbst und der Königsgasse . . . . . 1800 fl.

3) Ein zweistöckiges Stallgebäude daselbst, neben der Königsgasse und sich selbst . . . . . 1100 fl.

Eine Scheuer allda mit gewölbtem Keller, neben sich selbst und der Königsgasse . 1100 fl. 2200 fl.

G ä r t e n.

4) 3 Brtl. 3 Rth. Hausgarten beim untern Schloß, neben Schwanenwirth Neff, Friedrich Diefenbacher u. sich selbst 900 fl.

5) 3 Brtl. 5 1/2 Ruthen allda, vor dem Hause, neben der Hauptstraße, Peter Brumm und der Geißgasse . . 1200 fl.

6) 1 Brtl. 34 Ruthen Baumgarten im untern Dorfe, neben der Straße, Ludwig Strähle u. Friedrich Schnepfer 400 fl.

7) 2 Morgen 18 1/4 Ruthen, der Waffenschmiedsgarten, neben der Hauptstraße, dem Weg und den Anstößern 1600 fl.

8) 1 Mrg. im neuen Garten, neben dem Mühlbacher Weg und den Anstößern . . . . . 200 fl.

A c k e r.

9) 1/3 von 2 Mrg. 2 Brtl. 16 1/2 Rth. hinter der Burg, neben Joseph v. Göler und den anstoßenden Weinbergen . 250 fl.

10) 1 Brtl. in den Schrankäckern oder Diemespfad, neben dem Gewann und Johann Haas . . . . . 100 fl.

11) 2 Brtl. 6 Rth. im Galgenpfad, neben Ernst Fundis und sich selbst. 150 fl.

12) 3 Brtl. in der Lohnbach, neben dem Graben und sich selbst . . . . . 350 fl.



	Gerichtl. Anschlag.
13) 2 Brtl. 2 Ruthen beim kurzen Weidenbaum, neben Ernst Heinle und Engelhard Edel . . . . .	150 fl.
14) 2 Brtl. im Luß, neben dem Gewann und Benjamin v. Göler . .	250 fl.
15) 1 Mrg. 2 Brtl. im Schopperg, neben Jonathan Frank und sich selbst	500 fl.
16) 1 Brtl. 12 Rth. im Hintenaus, neben Wilhelm Maier und sich selbst	50 fl.
17) 1 Morgen 5 Rth. im Reichelsrain, neben den Anstößern u. Ferdinand v. Göler	400 fl.
18) 2 Brtl. 25 Ruthen im Arm, neben dem Pfarracker und Engelhard Sieglar	400 fl.
19) $\frac{1}{3}$ an 1 Mrg. 1 Brtl. 7 $\frac{1}{2}$ Rth. in den Schafäckern oder Heuscheuer, neben Eberhard Noll und sich selbst	130 fl.
20) 3 Brtl. 12 $\frac{1}{2}$ Ruthen an der Schloßstraße oder Hauberg, neben sich selbst und dem Gewann . . . . .	150 fl.
<b>W i e s e n .</b>	
21) 1 Morgen in der Federwiese, neben Benjamin v. Göler und sich selbst	400 fl.
22) 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. am Förrerberger See, neben Joseph v. Göler und sich selbst	300 fl.
<b>W e i n b e r g e .</b>	
23) 2 Brtl. 25 Ruthen hinter der Burg, neben Bernhard Hagenbuecher und Franz v. Göler . . . . .	200 fl.
24) $\frac{1}{3}$ von 1 Morgen 6 Ruthen im Böckle, neben Franz v. Göler und sich selbst . . . . .	100 fl.
25) $\frac{1}{3}$ von 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. bei der Seemühle, neben Friedrich Bregler und sich selbst . . . . .	70 fl.
26) $\frac{1}{3}$ von 2 Brtl. im Stempfel, neben Benjamin v. Göler und sich selbst	50 fl.
Summe des Anschlags — . . . . .	15800 fl.

Sämmtliche Realitäten, so wie die Steigerungsbedingungen können täglich dahier eingesehen werden. Der endliche Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht ist.

Sulzfeld, den 23. Juni 1841.

Das Bürgermeisterramt.

Teutsche. vdt. Hdge.

(1) Röttingen, Oberamts Pforzheim. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem Christoph Beckh, Bürger und Hirschwirth in Wilferdingen, werden in Folge richterlicher Verfügung v. 23. Juni d. J. No. 15303 die unten verzeichneten Liegen-

schaften Montag den 26. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgiltige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Gemarkung Röttingen.

A e c k e r .

Zelg Remshengen.

1) 30 Ruthen im Weilerthal, neben Ernst Friedrich Siebler und Friedrich Kälber.

2) 30 Ruthen im Hasenstogen, neben Johann Martin Schäfer und Wilhelm Kröner.

3) 23 Ruthen in den Klobenäckern, neben Friedrich Schäfer und Vogt Armbrusters Erben.

Zelg hinterm Dorf.

4) 31 Ruthen in der Pfeifersklam, neben dem Rain und Jakob Jung.

5) 1 Brtl. 7 Ruthen zwischen dem Eck- und Bergweg, neben Jakob Richter und Jakob Armbruster.

6) 1 Brtl. in den Pfeifenäckern, neben Karl Dürr und Vogt Armbrusters Erben.

Zelg Obenaus.

7) 37 Ruthen im Eulenberg, neben Friedrich Siebler und der Erbschaft.

8) 17 Ruthen in den Heimenäckern, neben Philipp Leonhard und der Erbschaft.

9) 1 Brtl. 15 Ruthen in den Pfizenäckern, neben Georg Adam Jung und Georg Adam Schneider.

10) 1 Brtl. 2 Ruthen in den Knabenäckern, neben Jakob Armbruster und der Erbschaft.

11) 1 Brtl. 7 Ruthen in den Heimenäckern, neben Friedrich Leonhard und der Erbschaft.

W e i n b e r g .

12) 17 Ruthen in der Münchalde, neben Georg Adam Kern und der Erbschaft.

W i e s e n .

13) 34 Ruthen am Beerweg, neben Jakob und Georg Adam Jung.

14) 1 Brtl. 7 Ruthen in den Krebswiesen, neben Jakob und Georg Adam Schickle.

15) 1 Brtl. 10 Ruthen in der Ronn, neben Michael Wüß und Philipp Jakob Wittighofer.

Gemarkung Darmsbach.

A e c k e r .

Grundzelg.

16) 1 Brtl. bei der Fortel, neben Friedrich Krauß und der Erbschaft.

17) 25 Ruthen im Fluckenberg, neben Joseph Engel und Karl Kröner.

18) 32 1/2 Rth. hinter dem Eichwäldle, neben Maurer Pailer und Schmied Müller.

19) 25 Ruthen in der Kohlblatt, neben Karl Pilius und Jakob Zugschwerd.

Röttingen, den 25. Juni 1841.

Bürgermeisteramt.

Küst.

vd. Röhm,  
Rathschreiber.

(1) Zell am Harmersbach. [Liegenschafts-Versteigerung.] Durch richterliche Verfügung des Großherzoglichen Bezirksamts Gengenbach vom 8. April 1841 Nro. 3981 und 4058 werden dem hiesigen ledigen Bäckermeister Jos. Cerr nachstehende Liegenschaften im Vollstreckungswege Montag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause zum zweitenmal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben werde.

1) Ein anderthalbstöckiges, theils von Stein und theils von Kiegelholz gebautes neues Wohnhaus mit Stallung unter einem Dache, mit Ziegeln gedeckt, dahier bei der Weissenkreuzbrücke gelegen, einerf. Jakob Fischer, Schuster, andersf. die Straße nach Entersbach, und

2) ein Sester theils Garten und theils Hofraithe, bei dem Haus sub Ziffer 1 gelegen, einerf. sich selbst mit dem Hause und die Straße nach Entersbach, andersf. Jakob Fischer, Schuster.

Zell am Harmersbach, den 5. Juli 1841.

Bürgermeisteramt.

Mosmann.

vd. Bruder,  
Rathschreiber.

(2) Oberharmersbach, Amt Gengenbach. [Liegenschafts-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Gengenbach vom 7. Jänner 1841 Nro. 200 werden aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Müllermeisters Michael Faist

Montag den 26. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr, im Gasthause zum Stern dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1) Eine 2stöckige holzerne Behausung, worin eine Kundentahlmühle mit einem Gang und Gerstenstampfe enthalten ist, sammt Scheuer und Stallung, Alles unter einem Dach, mit Ziegeln gedeckt, dahier vor Riersbach gelegen, stößt einerf. an den Thalbach, sonst überall an sich selbst.

2) Ein besonders stehendes Waschhaus sammt Holz- und Wagenschopf, wovon das Waschhaus mit Kiegeln, der Holz- u. Wagenschopf aber mit Dielen eingewandert ist, allda auf der Hofraithe sich befindend und mit Ziegeln gedeckt, stößt überall an sich selbst.

3) Ungefähr 6 Mefle Grasfeld allda, hinten am Haus gelegen, stößt einerf. an den Thalbach, sonst an sich selbst.

4) Ungefähr 2 Mefle Garten und Hofraithe allda, vor dem Hause gelegen, einerf. der Thalbach, sonst sich selbst.

5) 2 1/2 Juch Garten-, Matt- und Ackerfeld, allda gelegen, stößt oben an Christian Schneider, unten an sich selbst, hinten an Jos. Huber und vornen an Joseph Schwarz.

6) Ungefähr 2 1/2 Sester Ackerfeld, am Gorgisenberg dahier gelegen, stößt oben an Joseph Schwarz, hinten an denselben, unten an Gallus Lehmann und vornen an Allmendweg.

Diese Liegenschaften von Nro. 1 bis 5 bilden ein arrondirtes Gutchen und sind in dieser Beziehung untheilbar.

Oberharmersbach, den 1. Juni 1841.

Bürgermeisteramt.

Lehmann.

vd. Jung,  
Rathschreiber.

Oberkirch. [Fahrniß-Versteigerung.] In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Lud. Schrempp von Oberkirch, wegen Forderung, werden die demselben gepfändeten Fahrniße am Donnerstag den 29. Juli d. J., frühe 9 Uhr, in hiesiger Rathskanzlei gegen gleich baare Zahlung versteigert, nämlich:

zwei Pferde, eine Kuh, sodann ein großer Wagen sammt Ketten, zusammen in einem Schätzungswerthe von 506 fl. ; wozu man die Liebhaber einladet.

Oberkirch, den 5. Juli 1841.

Bürgermeisteramt.

Kappler.

vd. F. A. Braun.

### Pacht-Anträge.

(1) Dietlingen, Oberamts Pforzheim. [Schafwaide-Verpachtung.] Da der Pacht der hiesigen Schafwaide bis Michaeli d. J. zu Ende geht, so wird solche auf ein oder drei weitere Jahre Donnerstag den 22. d. M., Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause wieder verpachtet. Der Pächter darf im Winter 200 Stück, im Sommer 150 Stück Schafe halten. Aus-

wärtige Steigerer haben sich mit Vermögens- und Sittenzeugnissen auszuweisen. Die weitem Bedingungen werden vor der Verpachtung eröffnet. Dietlingen, den 6. Juli 1841.  
Bürgermeisteramt.

Hotter.

(1) Offenbürg. [Jagdverpachtung.] Das der Grundherrschaft von Frankenstein in der ganzen Gemarkung Schutterwald zustehende Koppelsjagdrecht wird

Montag den 19. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Verwaltungskanzlei durch öffentliche Versteigerung in eine vom 1. October d. J. an laufende neue Verpachtung gegeben.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Beifügen eingeladen, daß die näheren Pachtbedingungen vor der Versteigerung selbst eröffnet werden.

Offenbürg, den 6. Juli 1841.

Grundherrlich von Frankenstein'sches Rentamt.

Baden. [Sägmühle = Verpachtung.] Die Stadt-Gemeinde Baden beabsichtigt, die ihr entbehrlich gewordene städtische Sägmühle im Beuerner Thale bei Geisbach mittelst öffentlicher Versteigerung in einen dreijährigen Pacht zu geben, und es wird diese Pachtversteigerung am

Montag den 19. Juli l. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier stattfinden, wozu etwaige Pachtliebhaber eingeladen werden.

Baden, den 6. Juli 1841.

Das Bürgermeisteramt.

D. B. A. B.

Chinger.

### Bekanntmachungen.

(1) Ettligen. [Offenes Theilungs-Commissariat.] Ein Commissariats-Distrikt wurde dahier erledigt, der sogleich wieder angetreten werden kann.

Ettligen, den 1. Juli 1841.

Großherzogliches Amtskrevisorat.

Braunwarth.

(2) Bruchsal. [Erledigte Actuarstelle.] Bei dem hiesigen Oberamt ist eine Actuarstelle mit einem jährlichen Gehalt von 375 fl. frei geworden, welche bis zum 1. October d. J. wieder besetzt werden soll.

Dies wird mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht, daß die Lusttragenden unter

Vorlage ihrer Zeugnisse sich bei unterzeichneter Stelle anzumelden haben.

Bruchsal, den 27. Juni 1841.

Großherzogliches Oberamt.  
von Berg.

Unterwiesheim. [Erledigte Gehilfenstelle.]

Die früher ausgeschriebene Gehilfenstelle ist bis jetzt nicht besetzt; man sieht sich deshalb veranlaßt, solche wiederholt mit dem Anfügen auszusprechen, daß mit derselben ein Gehalt von 400 bis 500 fl., der je nach Umständen noch erhöht werden wird, verbunden ist. Die hierzu lusttragenden Herren Cameral-Practikanten oder Assistenten werden eingeladen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse sich zu melden. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Unterwiesheim, den 27. Juni 1841.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Poes.

(1) Baden. [Bauaccord = Versteigerung.]

Dienstag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier der Bau eines neuen Schulhauses, und zwar:

die Maurerarbeit mit Material im Kostenüberschlag von . . . . .	11492 fl.
die Steinhauerarbeit . . . . .	1736 "
= Zimmermannsarbeit . . . . .	916 "
= Schreinerarbeit . . . . .	552 "
= Schlosserarbeit . . . . .	313 "
= Glaserarbeit . . . . .	684 "
= Anstreicherarbeit . . . . .	357 "
= Stukaturarbeit . . . . .	200 "
= Blechernerarbeit . . . . .	206 "

durch öffentliche Versteigerung zum Accord ausgesetzt werden.

Plan und Kostenüberschlag können täglich auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Auswärtige Steigerer haben über ihre Cautionsfähigkeit mit legalen Vermögenszeugnissen sich auszuweisen.

Baden, den 4. Juli 1841.

Das Bürgermeisteramt.

Chinger. vdt. Kesselhauf,  
Rath'schr.

Offenbürg. [Anzeige.] In der Buchdruckerei von J. Otteni sind Impressen zu den durch das Regierungsblatt No. 36 vorgezeichneten

**Fahrnisversicherungsbüchern**  
für Gemeinderäthe zu haben.